

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und Regierungsraths vermischte Werke

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und
Regierungsraths freundschaftliche Correspondenz

Abbt, Thomas

Berlin [u.a.], 1771

44. Von Herrn Abbt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2888

Von Herrn Abbt.

Minteln, den 7 März 1764.

Sie verdienen es zwar nicht, daß ich sogleich wie-
der an Sie schreibe, nachdem Sie lange genug, durch
Manuscript gesättiget, geschwiegen hatten: doch mag
es diesmal seyn, weil Ihr Brief, der mir gestern an
der Fastnacht mitten unter dem Getümmel eines
Balles eingehändiget worden, einige Punkte, schleu-
niger Antwort bedürftig, in sich faffet.

Von der Baumgartenschen Lebensbeschreibung will
ich nichts mehr sagen, ob ich gleich noch einiges sagen
könnte. Der Anschein eine Vertheidigung gegen
einen Litteraturbrief zu schreiben, hält mich ab.

Aber von der Spaldingschen Recension, von der
nämlich, die ich Ihnen geschickt habe. Ich bin es
sehr zufrieden, daß Sie die vorhabende Veränderung
mit ihr vornehmen. Herr W. hat überdem eine be-
sondere Vollmacht dazu erhalten. Ich habe auch die
Recension mehr zu meinem eigenen Unterrichte aufge-
setzt, als in der Absicht sie drucken zu lassen. Den-
noch habe ich sie mit eben dem Fleisse, als meine übr-
igen fertiget.

Ihr

Ihr Rath, etwas eigenes historisches zu schreiben, kommt mir vor, wie der Rath, den mir mein Vetter ** in ** einmahl gegeben hat, ich sollte nämlich um dem Könige bekannt zu werden, etwas von der Tactik schreiben. Muß man nicht die Sachen erst selbst inne haben, ehe man davon schreibt. Und wie soll ich in diesem Neste, wo ich mein elendes Leben hinschleppe, zu den nöthigen Büchern kommen? Sie werden es also nicht übel nehmen, wenn ich zum Zeitvertreibe mir einige Arbeiten ausuche, von denen weder viel Ruhm noch viel Schande zu erwarten steht.

Schon lange habe ich angefangen, nach Gebauers portugiesischer Geschichte für mich eine, in einem menschlichen Styl zu schreiben. Jetzt fahre ich darin fort. Rathen Sie mir, daß ich sie endigen soll, um sie drucken zu lassen. Alsdann hätte ich zum Ausfeilen noch einige Bücher nöthig, die ich Ihnen anzeigen will.

Leben Sie wohl, liebster Freund. Grüßen Sie unsern M.